

Ein neuer Sheriff in der Stadt

(von Marek Uhlemann)

Es ist endlich soweit – der abhängige Schachfan kann sich „den nächsten Schuss setzen“. Wurde auch Zeit, schließlich ist die Punktspielsaison schon seit mehr als einem Monat vorbei und nur von Internetgezocke kann man auf Dauer auch nicht leben.

Am Sonntag rief Aufbau Chemnitz zum allseits beliebten, jährlichen Mannschaftsblitzturnier, das diesmal in die Feierlichkeiten um 150 Jahre Schach in Chemnitz eingebettet wurde und daher noch einmal eine Aufwertung erfuhr. Dies spiegelte sich zum einen im komfortablen Austragungsort (Kulturkaufhaus DASTietz) und zum zweiten im Teilnehmerfeld.

Als Titelverteidiger und Blitzgurus rechneten wir uns in der Aufstellung Friedrich, Uhlemann, Gehmlich, Elliger natürlich Chancen aus, aber favorisiert waren USG Chemnitz I (mit Womacka, Kunze, Quast, Kyas) und Leipzig-Gohlis (mit Schirmer, Hoffmann, Otto, Schunk). Dazu hatten wir natürlich noch die starken Reichenbrander, die Lausitzer Zwerge (Senftenberg + Hoyerswerda), USG II, sowie – der Höflichkeit wegen – den Gastgeber Aufbau I auf der Rechnung.

Wir starteten FC-Bayern-esk mit 4 soliden Siegen, ohne dabei übermäßig Glanz zu versprühen (ich sage nur: zähes 2,5:1,5 gegen Wilkau). Aber schon danach erwischte es uns – und tatsächlich: gegen Aufbau I. Verdammter Biber. El patzte und Marcel mit seinem Dameneinsteller ebenso, so dass nach Frieds Remis nur ein 1,5:2,5 zu Buche stand.

Was für ein Rückschlag! Schließlich hatte z. B. USG I bereits die zweite Freiberrunde ausgespielt (pro zweimal 4:0 gewonnen eine Freiberrunde) und auch die anderen Mitfavoriten hielten sich weitestgehend schadlos. Nach dem 3,5:0,5 gegen Aufbau III (quasi zur Wiedererlangung des Selbstbewusstseins), war es nun an uns, gegen USG I alles wieder gut zu machen.

Tja, was soll ich sagen? Es gelang uns nicht! Vorn kassierten wir zwei Nullen und hinten kamen nur zwei halbe Zähler. Zu wenig. Aber immerhin war das der erste Brettzug, den USG bis dato abgab. Ein schwacher Trost. Wommis Lachen erreichte ob des glatten Sieges auch ohne Mikrofon die hinterste Ecke des Spielsaales, grummel.

Aber wenigstens konnten wir in Runde 8 Eiche Reichenbrand mit 3:1 niederringen, während USG und Gohlis sich 2:2 trennten. Zur Mittagspause war somit USG vor Gohlis und den Lausitzer Zwergen. Wir waren noch hinter Eiche Fünfter, aber zumindest noch mit Anschluss nach oben.

Platz drei wäre eventuell noch drin, so unser Kalkül. Hmm, wer könnte da noch dazwischenfunken? Zum Beispiel die „Zwerge“, unser nächster Gegner. Die Partien waren hart umkämpft (das Publikum bekam unter anderem den Klassiker Gehmlich – Janel kredenzt ... der Ausgang der Partie sollte jedem regelmäßigen Homepagebesucher klar sein; aber für die ein, zwei Unwissenden: Marcel hat NATÜRLICH gewonnen), aber am Ende reichte es für beide Teams nur zur Punkteteilung, was beiden nicht viel weiterhilft.

Nach soliden Siegen gegen USG III und Eiche II haben wir erstmals wieder Sichtkontakt zu Platz drei – und unterliegen prompt USG II mit 1,5:2,5. So ein verd***** M***. Das ist ja echt total *****. Zwar gewann diesmal El an vier, aber Marcel (gegen Azimov) und Jan (gegen Alex Schenk) verrissen unisono. Geht da noch was?

Zumindest haben mittlerweile (von USG I abgesehen) fast alle Teams den vielen Runden Tribut zollen müssen und entsprechend Federn gelassen. Fragt sich nur, für welches gerupfte Huhn der undankbare vierte Platz reserviert ist.

Wir konnten die nächsten fünf Runden gegen schwächere Gegnerschaft fünf Siege einfahren und setzten so die Konkurrenz noch mal unter Druck. In der Vorschlussrunde waren wir dann spielfrei und konnten uns mental schon einmal auf das entscheidende Duell gegen Gohlis einstellen (oder wahlweise auch die Toilette aufsuchen. Stimmt's, El?).

Vor der finalen Runde sah es wie folgt aus:

1. USG Chemnitz I	32:2 (und damit quasi durch, Glückwunsch)
2. Leipzig-Gohlis	30:4
3. Hainichen	27:7
4. Lausitzer Zwerge	27:9 (spielfrei und zum Zuschauen verdammt)
5. USG II	25:9

Gohlis war also sicher Zweiter, aber auch nach vorn chancenlos, da USG gegen Eiche II nicht verlieren sollte. Wir brauchten ein Unentschieden, um dem Stichkampf um Platz drei gegen die Zwerge (und evtl. USG II) aus dem Weg zu gehen. Kein leichtes Unterfangen gegen befreit aufspielende Gohliser.

USG I und USG II siegten beide sicher und taten somit ihr möglichstes. Die Erste war Champion und die Zweite hoffte noch auf den Dreier-Stichkampf um Bronze. Bei uns lief es alles andere als ideal an, denn in absolut ausgeglichener Stellung stellte ich in einem Anfall temporärer Geistesabwesenheit eine Figur ein. Das 0:1 ließ nicht mehr lange auf sich warten. Jan hatte im Endspiel Läufer + zwei Bauern gegen Turm. Schwierig. Auch bei Marcel und El war lange Zeit keine Tendenz abzusehen. Jedoch schaffte es El, Thomas Schunk in einer Kampfpartie niederzuringen und somit zum 1:1 auszugleichen. Inzwischen stand auch Marcel gut und Jan nach gegnerischem Endspielkompliment auf Gewinn – und diesmal ließen wir keine Luft mehr ran und überrollten Gohlis mit 3:1. Strike! Tschakka! So seh'n Sieger aus, scha-la-la-la-la ... oder eben Bronzemedallengewinner

Hätten wir nicht so viele Punkte sinnlos verschenkt (mindestens vier Mannschaftspunkte), wäre wenigstens der Platz an der Sonne (also neben USG I) für uns drin gewesen. Aber auch mit Bronze können wir vom Verlauf her letztlich leben – und mit dem Preisgeld sowieso ...

Einzelergebnisse:

1. Brett: Jan	13/18	(10 / 6 / 2)
2. Brett: Marek	11	(8 / 6 / 4)
3. Brett: Marcel	14,5	(14 / 1/ 3)
4. Brett: Christian	11	(10 / 2 / 6)